

Alphorntrios

Trio la Fée Verte

Aeschimann Pierre-André, Môtiers

Aeschimann Marianne, Môtiers

Hartmeier Max, St-Blaise

Classe: 1

Uf em Grat

Josef Studer

Qualité du son

Le beau son choral nous plaît beaucoup. La première voix est fine et portante.

Technique *Attaque du son - Mobilité - Intonation*

Mise à part quelque "ratées" de la voix basse vous avez une bonne maîtrise de l'attaque du son. Toutes les voix sont mobiles et sûres, mais prennent pas assez de risques. Les notes tenues sont parfois un peu brouillées.

Interprétation I *Dynamique - Phrasé - Articulation - Equilibre des voix*

La dynamique est un peu trop prudente. Les forti brillants manquent. La 3ème voix pourrait être un peu plus présente, spécialement dans la dernière partie, l'équilibre des voix en serait améliorée. Dans la partie légère dansante, vous jouez de beaux portati et variez avec des légati.

Interprétation II *Métrique - Rythmique - Agogique - Tempo (Durée) - Je d'ensemble*

La métrique est exacte. Le choix du tempo est principalement lent. La partie médiane, légère "vigousse" pourrait encore être jouée plus rapidement. Après le solo de la première voix, la deuxième et troisième rentrent de façon décalée.

Expression musicale

Vous avez présenté cette jolie mélodie avec beaucoup de sensibilité et peu de risques. Ce qui est compréhensible quand on se ballade sur une crête.

Remarques

Vous n'avez pas rencontré beaucoup de problèmes sur la "crête" Uf em Grat. La grimpe a été effectuée avec prudence et lenteur.

Juror(in): Ralph Michel

Trio Mürtschen

Beeler Josef, Näfels

Menzi Andreas, Filzbach

Schadegg Emanuel, Glarus

Klasse: 2

Hoch auf dem Berg

Anton Wicky

Tonkultur

Der Klang der 1. Stimme ist zeitweise zu grell, die 2. Stimme wirkt verhalten, 3. Stimme dumpf.

Blastechnik *Treffericherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Anfang und Schluss gelingen sicher. Im Mittelteil stört die 1. Stimme mit einigen Unsicherheiten, was die Beweglichkeit einschränkt.

Die reine Intonation wird zeitweise bei den Schlußstönen von der Bassstimme gestört.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Strahlende ff und weiche pp werden vermisst.

Schöne Bindebögen gelingen im ganzen Vortrag.

Die 2. Stimme wird zeitweise von der 1. Stimme und der Bassstimme übertönt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das zaghafte Tempo stört, vor allem am Anfang und am Schluss die, Rhythmik.

Die Spannung fehlt im ganzen Vortrag.

Musikalischer Ausdruck

Der ganze Vortrag wirkt zu brav und scheu. Dynamische Veränderungen würden den Vortrag bereichern. Sehr schöne fa - Übergänge überzeugen.

Juror(in): Hans Scheuber

Alphorntrios

Trio Mosnang

Bürge Peter, Mosnang

Heierli Beatrice, Wattwil

Länzlinger Benno, Mosnang

Klasse: 2

e Jutz für d'Rosa
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Der Chorklang ist warm und tragend.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Durchwegs sind kleinere Steifer in allen Stimmen zu hören.

Die Beweglichkeit der zweiten Stimme ist teils unsicher und suchend.

Die Intonation ist oft von der ersten und dritten Stimme getrübt.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Mit nur sehr kleinen dynamischen Differenzierungen wird gespielt.

Die Artikulation ist durchwegs weich.

Beim Stimmenausgleich überragt die erste Stimme.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist erkennbar.

Die Rhythmik ist teilweise verzogen durch die blastechnischen Mängel.

Dadurch ist das Zusammenspiel genau.

Ein frischeres Tempo würde den Vortrag um einiges aufwerten. Vermisst werden auch spannungsvolle Höhepunkte.

Die Melodie wird mit einem unpassenden, abrupten Schlussston beendet.

Musikalischer Ausdruck

Ein lieblicher, auf Sicherheit bedachter Vortrag. Ein Jutz dem die Lebendigkeit und die Freude fehlt.

Juror(in): Agi Wicki

Trio Sarnersee

Dillier Marcel, Sarnen

Ziegler Josef, Sachseln

Fricker Reto, Sachseln

Klasse: 1

Bim Forchdänkmal
Eugen Fenner

Tonkultur

Es wird mit einem weichen, klangvollen Ton musiziert. Die erste Stimme tritt mit ihrem singenden Charakter im zweiten Teil strahlend hervor.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit und Beweglichkeit sind in allen drei Stimmen sicher und flexibel. Die Streifer in der ersten Stimme stören den Vortrag nicht.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik wird abwechslungsreich gestaltet.

In der Artikulation setzt ihr Akzente ein, die Melodie wirkt jedoch etwas zu weich und flach.

Die Stimmen sind durchwegs ausgeglichen, lobenswert sind die kräftigen Basseinsätze.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind klar erkennbar und präzise.

Die Agogik wird etwas zurückhaltend eingesetzt (keine Accelerandi spürbar).

Im Zusammenspiel sind nur kleine Mängel im dritten Teil hörbar.

Musikalischer Ausdruck

Ein sehr klangvoller und stimmungsreicher Vortrag, dem aber noch etwas Würze fehlt.

Juror(in): Annette Lüthi

Alphorntrios

Trio Bärgebächli Siebnen

Dobler Robert, Siebnen

Reichmuth Edwin, Siebnen

Schwendener Germann, Lachen

Klasse: 1

Bim Raafkapälli

Lukas Schmid

Tonkultur

Ein warmer und voller Alphornklang begleitet uns durch die ganze Komposition

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Bis auf wenige Streifer in allen Stimmen, wird sauber und treffsicher musiziert.

Die Beweglichkeit der ersten Stimme ist vorzüglich, die zweite und dritte Stimme wirkt im Tanz stellenweise etwas harzig.

Die Intonation ist durchwegs rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamik ist kein Fremdwort und wird in der ganzen Bandbreite schön dargeboten.

Die verschiedenen Themen werden klar gegliedert und durch die diversen Möglichkeiten der Artikulation kurzweilig gestaltet

Die zweite Stimme dürfte durchwegs etwas stärker sein, was nicht ganz einfach ist bei einer so klaren und vollen ersten Stimme!

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch wird sehr genau musiziert, und mit schönen Tempoveränderungen wird der Vortrag ausgeschmückt.

Kleine Verschiebungen der zweiten und dritten Stimme im Tanz.

Der Schlusston wird von der zweiten und dritten Stimme zu lange ausgehalten

Musikalischer Ausdruck

Ein ausgereifter Vortrag mit viel musikalischem Gespür! Gratulation

Juror(in): Beat Estermann

Alphorntrios

Trio Hildisrieden

Dörig Kaspar, Hildisrieden

Estermann Beat, Hildisrieden

Koller Beat, Hildisrieden

Klasse: 2

Schorieder Aelpcherhilbi
Pirmin u. Daniel Scheuber

Tonkultur

Der Ton der ersten Stimme ist in den hohen Lagen etwas eng und gedrückt. Sonst wirkt der Gesamtklang recht voll und tragend.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Zu Beginn wirkt der Vortrag recht unsicher. Beim Einstieg der ersten Stimme wackelt es an allen Ecken. Es hört sich an als hätte die erste Stimme eine falsche Tonlage erwischt, was es den anderen Stimmen dann auch recht erschwert ihre Töne zu treffen.

Die scheinbar doch solide Basis aller Bläser vermag es dann aber den Vortrag vor einem Abbruch zu retten. Die Intonation ist, ausgenommen am Anfang, meist recht sauber.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Mit einem schönen pianissimo beginnt der Vortrag doch dann wird's holprig und die Dynamik stellt ihr in den Hintergrund.

Zunehmend erholt ihr euch von dem Anfangs-Schock, und ihr beginnt wieder zu musizieren.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Am Anfang ist der rhythmische Fluss ungenau und teils stockend.

Auch das Zusammenspiel ist vor allem zu Beginn ungenau.

Im bewegten Mittelteil ist der Rhythmus dann wieder recht genau. Zeitweise macht die Melodie einen etwas langatmigen Eindruck.

Musikalischer Ausdruck

In allen Faktoren verbessert ihr euch wieder und habt bis am Schluss den Anfang verdaut. Dank dem schönen lüpfigen Mittelteil erreicht der heute gespielte Vortrag doch noch die zweite Klasse.

Bemerkungen

Ja, an dieser Aelpcherhilbi war etwas los!

Juror(in): Ralph Michel

Alphorntrios

Trio Durrer Bachmatt

Durrer Agnes, Edlibach

Durrer Franz, Edlibach

Durrer-Staub Ruedi, Edlibach

Klasse: 1

Vor Höchi chächi Tön

Franz Durrer

Tonkultur

Euer Trio verfügt über einen behaglichen Chorklang, welcher uns sehr erfreut.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Kleine Streiferli, im 1. und 2. Teil, schleichen sich ein. Sind aber nicht gewichtig.

Die, den Stimmen angepasste, Beweglichkeit und eine über weite Strecken sehr gute Intonation erfreuen unsere Ohren.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik wird nicht voll ausgeschöpft. Glänzende forti, im Gegensatz zu den sehr schönen piani, werden vermisst.

Durch die gesetzten Bindebogen werden die Sätze klar zum Ausdruck gebracht.

Die Artikulation scheint uns angemessen.

Der Stimmenausgleich lässt keine Wünsche offen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Klar erkennbare Metrik und eine sehr präzise Rhythmik erfreuen uns.

Die Agogik dürfte noch mehr gewichtet werden.

Das Zusammenspiel zeugt von einer guten Harmonie und befriedigt uns voll und ganz.

Musikalischer Ausdruck

Ein mitreissender, erlebter Vortrag, welcher uns zu überzeugen vermag.

Juror(in): Erwin Döös

Trio Alphornfrönde Wiggertal

Erni Josef, Ruswil

Birrer Ueli, Luthern

Schrag Friedrich, Gettnau

Klasse: 2

Uf der Höchalp

Max Sommer

Tonkultur

Die Melodie wird mit kräftigem, vollem Ton vorgetragen.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Durchwegs sind kleinere Streifer festzustellen, und zu Beginn des Walzerteils ist ein stark störender Hänger zu hören.

Die Beweglichkeit ist eher träge und zähflüssig.

Die Intonation ist rein und korrekt.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik ist nicht voll ausgeschöpft und es wird zu wenig riskiert.

Durch die gesetzten Melodiebögen wird der Satz klar aufgenommen.

Die Agogik darf mehr gewichtet werden.

Der Stimmenausgleich ist durchwegs ausgewogen, einzig die 3. Stimme ist teilweise zu wuchtig.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch wird klar und exakt musiziert.

Der Vortrag wirkt mit 3 Minuten Spieldauer eher schleppend.

Das Zusammenspiel ist bis auf ein paar kleine Verschiebungen erfreulich.

Musikalischer Ausdruck

Ein reichhaltiger, gefühlvoller Vortrag der zuwenig lebendig vorgetragen wird.

Juror(in): Kaspar Steudler

Alphorntrios

Trio Bergecho

Erni Kaspar, Neudorf

Rast Maria, Retschwil

Zemp Franz, Eschenbach

Klasse: 2

Choral für Dötschfryburg

Gilbert Kolly

Tonkultur

Das Trio besitzt einen ausgereiften, kernigen Alphornklang. Die einzelnen Klangbilder der drei Stimmen ergänzen sich hervorragend.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Zu Beginn sind in der 1. und 2. Stimme einige Versager zu hören. Im 2. Teil hat die 1. Stimme einen kurzen Aussetzer, der aber die übrigen beiden Stimmen nicht irritiert. Die 3. Stimme bildet ein sauberes und sicheres Fundament.

Bei der Beweglichkeit sind dem Trio Grenzen gesetzt. Der Vortrag wirkt, hauptsächlich in den bewegteren Phrasen, teilweise harzig.

Die Stimmung und die Intervalle sind über den ganzen Vortrag hinweg recht ansprechend.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Erfreulich ist die sehr schöne Gestaltung des Vortrages. Diese ist ausgezeichnet aufgebaut. Die Höhepunkte werden schön erarbeitet.

Etwas eintönig hingegen wirkt die Artikulation, es sind kaum Unterschiede hörbar.

Es wäre zudem wünschenswert wenn sich die 2. Stimme etwas markanter in das Trio einbringen würde.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der Puls der Melodie ist zu jeder Zeit erkennbar.

Mit einer akzentuierteren Blasweise würden die rhythmischen Elemente des Vortrages besser hörbar und somit die Darbietung aufgewertet. Auch die Spannungselemente vermissen wir. Aus diesem Grund wirkt der Vortrag allgemein flach.

Bei einigen Einsätzen sind die drei Stimmen nicht ganz einig, was zu leichten Verschiebungen führt.

Musikalischer Ausdruck

Ein ansprechender, gefühlvoller Vortrag der noch nicht ganz ausgereift erscheint.

Juror(in): Thomas Furger

Trio vo Wettebach

Florin Romano, Wittenbach

Kaufmann Markus, Wittenbach

Immler Rolf, St. Gallen

Klasse: 1

Mir isch glich

Hans Gehrig

Tonkultur

Gepflegter, strahlender Chorklang, der Freude bereitet.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit über den ganzen Vortrag ist lobenswert.

Die Beweglichkeit ist flexibel und solide.

Die harmonische Reinheit wird teilweise gestört durch die zu tief gespielten Haltetöne der 3. Stimme.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Sinnvoll wird gestaltet und die Melodienbögen sind überzeugend gegliedert.

Es wird abwechslungsweise artikuliert, basierend auf einem soliden und ausgeglichenen Stimmenfundament.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die exakte Metrik gepaart mit der präzisen Rhythmik lassen aufhorchen.

Der agogischen Gestaltung muss mehr Gewicht gegeben werden. Dennoch sind einige spannungsgeladene Tempowechsel vorhanden.

Das Zusammenspiel ist in Ordnung und gut eingeübt.

Musikalischer Ausdruck

Ausdruckstark und lebhaft ist dieser gewinnende Vortrag, der euch in die Höchstklasse bringt.

Juror(in): Richi Wagner

Alphorntrios

Trio Tell's Apfelschuss

Furger Thomas, Erstfeld

Bucheli Stefan, Sisikon

Kempf Hubert, Altdorf UR

Klasse: 1

Es Härz voller Liebi

Michel Huser

Tonkultur

Mit schönem, warmem und gut tragendem Chorklang wird uns diese Melodie dargeboten.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Kleine, nicht bemerkenswerte Streiferli sind vorgekommen, belasten aber das Punktekonto der Treffsicherheit nicht.

Die Beweglichkeit aller Bläser ist sehr flexibel.

Von einer sauberen und gut beherrschten Intonation darf hier die Rede sein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird sehr gut differenziert. Die piani und pianissimi dürfen noch mehr gewichtet werden.

Durch die gesetzten Melodiebogen kommen die unterschiedlichen Phrasen klar zum Ausdruck.

Als sehr abwechslungsreich dürfen wir eure Artikulation erwähnen.

Der Stimmenausgleich ist lobenswert und befriedigt uns voll.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist für unser Empfinden klar ausgedrückt.

Dies widerspiegelt sich auch in der präzisen Rhythmik.

Agogisch fallen uns die sehr schönen ritardandi auf.

Das Zusammenspiel zeugt von hohem, musikalischem Können, welches sehr synchron zu Ohren kommt.

Musikalischer Ausdruck

Espressivo, sprich ausdrucksvoll und mit viel Leben wird hier musiziert. Bravo!

Juror(in): Erwin Döös

Trio Balmerbüebä Schattdorf

Gisler Anton, Schattdorf

Gisler Peter, Altdorf

Gisler-Schuler Josi, Altdorf

Klasse: 1

Zum 80. Geburtstag vom Tädi

Anton Gisler

Tonkultur

Die Zuhörerinnen und Zuhörer werden von den drei Urner Kameraden mit einem sehr angenehmen, vollen und warmen Chorklang erfreut.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Im 1. Teil widerfahren der 2. Stimme einige Streifer und Hänger, welche sich aber auf die solide Treffsicherheit des Trios nicht stark auswirken.

Ohne Mühe und recht leichtfüssig absolvieren die drei Bläser ihren Vortrag.

Gegenüber der 1. und der 3. Stimme stimmen die Intervalle der 2. Stimme nicht hundertprozentig.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Der Aufbau der Melodie ist logisch und sinnvoll. Die Gestaltungselemente sind sehr schön gewählt und werden richtig eingebracht.

Die Tongebung ist sauber aber durchwegs gleich weich, und wirkt dadurch etwas langweilig.

Die Bläser sind während des ganzen Vortrages gleichberechtigt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrum und Rhythmus sind stets klar. Leider fehlen die Spannungs- und Entspannungselemente im Vortrag. Dies lässt die liebliche Melodie nicht so erstrahlen wie gewünscht.

Im Zusammenspiel werden nur kleine Unsauberkeiten registriert. Diese schmälern aber den hervorragenden Gesamteindruck nur wenig.

Musikalischer Ausdruck

Der liebliche, schöne Vortrag vermag trotz der diversen kleinen Unsauberkeiten zu überzeugen.

Juror(in): Thomas Furger

Alphorntrios

Trio Echo vom Röhrliberg

Hänni Peter, Chat

Gilg Thomas, Knonau

Schnurrenberger Max, Cham

Klasse: 2

Allegra Vereina

René Ganz

Tonkultur

Alle drei Stimmen haben einen schönen, behaglichen und tragenden Ton.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Bis auf kleine Kratzer und Hänger ist die Treffsicherheit erstaunlich und locker bewegt ihr euch durch die Melodienbögen.

Die Intonation wirkt angenehm und rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung wird zu wenig ausgeschöpft, doch werden immerhin einige ausdrucksstarke Höhepunkte herausgearbeitet.

Die Phrasen sind sinnvoll gegliedert,

die Artikulation ist jedoch eher vorsichtig und in den schnellen Teilen etwas zu hart.

Der Stimmenausgleich ist nicht durch den ganzen Vortrag ausgewogen. Alle drei Stimmen sind angesprochen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der Puls der Melodie ist immer gut spürbar.

Vermehrte Tempoveränderungen würden die Darbietung spannungsvoller und kurzweiliger machen.

Das Zusammenspiel ist meist sauber und ausgereift.

Musikalischer Ausdruck

Dem Vortrag fehlt der mitreissende, alphornmässig weiche Spielfluss und die Aussagekraft. Die Klasse 1 wird knapp verpasst.

Juror(in): Richi Wagner

Trio Rosengarten

Hodel Hansueli, Küssnacht

Hediger Josef, Küssnacht

von Holzen Richard, Menzingen

Klasse: 1

Am Seemattzopf

Paul Frehner

Tonkultur

Tragende, kräftige und strahlende Tonqualität in allen drei Stimmen.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Wenige Streifer der ersten Stimme stören nur wenig. Im Allgemeinen ist die Beweglichkeit und die Treffsicherheit sehr gut.

Das e1 der zweiten Stimme ist mehrmals zu tief. Ansonsten sehr genaue Intonation.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik ist sehr differenziert und mitempfunden. Besonders schön ist euch die Gestaltung des Schlussechos gelungen. Bravo!

Die Artikulation ist weich, trotzdem ist die Differenzierung klar erkennbar.

Das Zusammenspiel der ersten beiden Stimmen ist sehr harmonisch. Der etwas kräftige Bass wirkt zuweilen dominant.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch wird in allen Stimmen sehr genau geblasen.

Die agogische Gestaltung dürfte noch mehr ausgearbeitet werden. Die ritardandi werden sehr schön gelebt.

Die abwechslungsreiche Tempowahl gibt dem Vortrag eine besondere Würze.

Das Zusammenspiel ist vor allem zu Beginn des Vortrags hervorragend.

Musikalischer Ausdruck

Ein ausgereifter alphornmässiger Vortrag, der Freude bereitet.

Juror(in): René Müller

Alphorntrios

Trio Chrystal

Holdener Urs, Horgen

Diener Andrin, Horgen

Wohlwend Fabian, Horgen

Klasse: 2

De Gabeldinger

Urs Patscheider

Tonkultur

Voller runder Ton in den oberen Stimmen; III. Stimme etwas dumpf.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Treffsicherheit: Eingangs II. und III. Stimme sicher; I. Stimme zwei Streifer, im zweiten Teil Aussetzer. Die Beweglichkeit der I. Stimme nimmt gegen den Schluss ab.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik wird mit p bis f angewandt; cresc und dim würzen den Vortrag. Die Phrasierung ist klar, die Artikulation weich getragen.

Der Stimmenausgleich ist sehr gut; der Bass könnte stärker sein.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik: langsam bis bewegt mit abwechslungsreicher Rhythmik.

Agogische Elemente accel und rit sind eingebaut.

Das Zusammenspiel ist recht präzise; im Mittelteil etwas versetzt.

Musikalischer Ausdruck

Schön gestalteter Vortrag mit einigen Tücken.

Er verdient eine gute zweite Klasse.

Juror(in): Renato Ferrari

Trio Bärgrindä Sarnen/Kerns

Jakober Niklaus, Sarnen

Egger Anton, Kerns

Wagner Richard, Kerns

Klasse: 1

Von St. Antoni

Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Mit hellem und tragendem Alphorn-ton wird uns diese gefällige Melodie vorgetragen.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Alle drei Stimmen musizieren mit bestechender Treffsicherheit sehr gewandt in allen Lagen. Die Intonation ist durchwegs rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die vielseitige Artikulation wird gekonnt eingesetzt.

Lobenswert ist die wohldosierte Dynamik, die von allen drei Stimmen ausgeglichen gestaltet wird. Jedoch ertönt am Schluss die 2. Stimme etwas zu "piano".

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum ist durchwegs klar und

die agogische Gestaltung ist vorbildlich.

Die Tempi sind auf das Stück abgestimmt.

Das Zusammenspiel ist tadellos.

Musikalischer Ausdruck

Der mitreissender Vortrag vermag zu überzeugen. "Das isch Muisig!"

Juror(in): Thomas Odermatt

Alphorntrios

Trio Echo vom Stierenberg

Jurt Thomas, Rickenbach
Jurt Christoph, Rickenbach
Schmid Franz, Rickenbach

Klasse: 2
Der muntere Dritte
Armin Imlig

Tonkultur

Alle drei Stimmen haben einen hellen, klaren und vollen Ton.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit und die Beweglichkeit aller drei Stimmen ist sehr gut.
Die Intonation ist harmonisch und rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird zu wenig gestaltet. Es sind keine grossen Lautstärkendifferenzen hörbar.

Phrasierung: Die Melodiebögen sind deutlich erkennbar.

In der Artikulation darf durchwegs abwechslungsreicher differenziert werden. Es sind nur ein paar leicht angedeutete staccati zu hören.

Die Bassstimme ist dominant, was die Harmonie etwas beeinträchtigt, vom Zuhörer aber nicht als störend empfunden wird.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Rhythmisch und metrisch wird sehr genau geblasen.

Agogisch wird kaum gestaltet. Accelerandi und riterdandi fehlen ganz.

Der zweite Teil ist etwas schneller. Ansonsten findet kein Tempowechsel statt.

Das Zusammenspiel ist sehr genau und vorbildlich.

Musikalischer Ausdruck

Ein sehr sauber geblasener Vortrag, dem es an gestalterischen Variationen fehlt.

Juror(in): René Müller

Trio Kellenberger

Kellenberger Samuel, Heiden
Kellenberger Cornelia, Heiden
Kellenberger Martin, Heiden

Klasse: 1
De Hasliberger
Hansruedi Schneiter

Tonkultur

Strahlender runder Ton in allen Stimmen.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Gute Treffsicherheit, gegen Schluss einige Streifer in der ersten und zweiten Stimme.

Rundwegs sehr gute Beweglichkeit; II. Stimme zwischendurch etwas harzig.

In der Intonation leichte Trübungen; III. Stimme dumpf und gegen Ende abfallend.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik wurde gut ausgeschöpft von p bis zu schönen f, cresc und dim

Eine klare Phrasierung und die Artikulation mit legati und portati bauten Spannung auf.

Im Stimmenausgleich könnten die II. und III. Stimme dynamisch besser mitmachen (könnten lauter sein).

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Klare Metrik von langsam, bewegter bis hüpfend mit einer sehr leichtflüssigen rhythmischen Form.

In der Agogik werden die Elemente von Tempowechsel, accel und rit eingebaut.

Zeit: 3'50.; Das Zusammenspiel ist wach, aufmerksam.

Musikalischer Ausdruck

Ein strahlender, lebhafter Vortrag; schön lüpfig. Lang, jedoch keineswegs langweilig.

Juror(in): Renato Ferrari

Alphorntrios

Trio Schwiizerland

Kuhn Urs, Kloten

Arm Walter, Rafz

Eberle Basil, Bassersdorf

Klasse: 2

Geissenreihen

Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Euer Ton in den Tief- wie in den Hochlagen vermag uns nicht voll und ganz zu überzeugen. Der an sich schöne Chorklang wirkt oft zu grell, zum Teil trompetenhaft, 1. Stimme.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Diverse, unliebsame Streifer haben sich über den ganzen Vortrag eingeschlichen. Dem Bassbläser ist im Eingang und im Schlussteil ein Tonausfall zu belasten.

Die Beweglichkeit ist gut und gefällig.

Intonationsmässig sind kleine Trübungen zu erwähnen. Im Eingang, sowie im Mittelteil fällt das g² der 1. Stimme.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die zur Verfügung stehende Bandbreite der Dynamik wird nicht voll und ganz ausgekostet.

Durch die gesetzten Melodiebogen kommen die Phrasen klar zum Ausdruck.

Die vielseitige und abwechslungsreiche Artikulation vermag zu gefallen.

Der Stimmenausgleich ist mit kleinen Ausnahmen gut abgestimmt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist durchwegs erkennbar. Rhythmisch wirken die Phrasen mit den Ausfällen des Basses unpräzise.

Der Agogik darf ohne Zweifel noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Das Zusammenspiel ist phrasenweise sehr exakt, leidet aber ab und zu an blastetechnischen, kleinen Mängeln.

Musikalischer Ausdruck

Ein recht ansprechender, gefälliger Vortrag welcher mit einer guten Klasse 2 taxiert werden kann.

Juror(in): Erwin Döös

Trio Giswilerstock

Mathis André, Giswil

Nufer André, Giswil

Berchtold Daniel, Giswil

Klasse: 1

Bärnertänzli

Robert Oesch

Tonkultur

Der Ton erklingt anfangs bei allen drei Stimmen rund und tragend. Gegen Schluss ist der Ton der Basstimme etwas luftig.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Erfreulich ist die Treffsicherheit, die nur durch einzelne Streifer getrübt wird.

Die Beweglichkeit ist sehr flexibel.

Mit Ausnahme eines e²/c² Intervalls ist die Intonation durchwegs sauber.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

In der dynamisch abwechslungsreichen Gestaltung sind schön aufgebaute Höhepunkte und feine "piani" zu hören. Der Stimmenausgleich ist mehrheitlich sehr gut, nur die 2. Stimme ist zum Teil etwas zu leise.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist immer klar erkennbar und die Rhythmik ist korrekt.

Agogisch wird interessant gestaltet,

jedoch ist in den schnelleren Passagen des ersten Teils das Zusammenspiel etwas versetzt. Vereinzelt ist auch die 2. Stimme zu spät.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag wird ausdrucksstark und differenziert gestaltet. Trotzdem fehlt ein wenig die Spritzigkeit.

Juror(in): Thomas Odermatt

Alphorntrios

Trio vom Rosinli

Meier Hans-Rudolf, Hiltneu

Häuselmann Barbara, Zwillikon

Meier Werner, Dietlikon

Klasse: 2

Bim Raaftkapälli

Lukas Schmid

Tonkultur

Der warme, weiche und volle Ton aller Stimmen vermag durchwegs zu überzeugen, obwohl die 1. Stimme anfangs etwas dünn ist.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist recht ordentlich. Im Schlussteil muss die 2. Stimme nach einem Falschton noch einen Aussetzer in Kauf nehmen.

Es wird von allen Stimmen flexibel musiziert.

Die Intervalle sind teilweise getrübt, da der Bass zu tief ist.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch ist alles in mezzoforte gehalten. Es fehlen die strahlenden Höhepunkte.

Die Melodie ist klar gegliedert.

Bei doch etwas einförmiger Artikulation ist

die zweite Stimme während des ganzen Vortrages zu leise.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Taktarten sind klar erkennbar.

Rhythmisch jedoch ist nicht alles klar (teils verzogen, dann wieder verhaspelt).

Die schönen Tempowechsel verleihen dem Vortrag etwas Farbe.

Das Zusammenspiel leidet jedoch während des ganzen Vortrages.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag kommt trotz schöner Elemente nicht richtig zum Strahlen. Die Glocke des Raaftkapälli kommt teilweise ins "Bimmeln".

Juror(in): Benno Müller

Alphorntrios

Trio unteres Aaretal

Moser Ulrich, Kleindöttingen

König Hans, Hettenschwil

Schmid Kurt, Lengnau

Klasse: 1

Der Bierbrauer

H. J. Sommer

Tonkultur

Volle und tragende Tongebung in allen Stimmen.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Zu Beginn sehr treffsicher, später vermehrt Streifer in der 1. und 2. St., die aber gekonnt umspielt werden.
Die Beweglichkeit ist in allen St. beeindruckend.

Durchwegs rein und klar kommt die Intonation zu Gehör.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die sehr gute dynamische Gestaltung von p bis f ist lobenswert.

Sinngemäss und klar ist die Phrasierung.

Sehr abwechslungsreich und passend wirkt die Artikulation.

Im Stimmenausgleich muss sich die 2. Stimme an den beiden andern orientieren, teilweise ist sie etwas zu schwach.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Sehr gut kommt die Metrik zur Geltung.

Rhythmisch wird exakt und präzise musiziert.

Durch die gute agogische Gestaltung entsteht eine natürliche Spannung die begeistert.

Im Zusammenspiel ergeben sich durch die oben erwähnten blastechn. Mängel kleine Verschiebungen.

Musikalischer Ausdruck

Diese sehr gut gestaltete und freudig vorgetragene Darbietung vermag trotz der blastechnischen Mängel zu überzeugen.

Juror(in): Erwin Rüedi

Wellberg-Trio Schötz

Müller Alex, Schötz

Hügi Paul, Schötz

Ulrich Anton, Kaltbach

Klasse: 1

Les armaillis du Grand Muveran

Urs Fuhrer

Tonkultur

Es werden runde warme Klänge produziert. Anfangs sind sie jedoch in den Oberlagen etwas dünn.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit wirkt etwas vorsichtig, Streifer sind vermehrt zu hören.

Die Beweglichkeit zeigt sich leichtflüssig und flexibel.

Recht schwankend durchs ganze Stück ist die Intonation, wo mehrfach Unreinheiten den Vortrag trüben.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird vielfältig und differenziert gestaltet.

Auch die Artikulation wird abwechslungsreich eingesetzt. Hier ist speziell die Bassstimme im 6/8-Takt wirkungsvoll hervorgehoben.

Der Stimmenausgleich ist recht gut, die zweite Stimme tritt einige Male zu dominant auf.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist klar erkennbar,

die Rhythmik recht genau.

Agogisch wird angemessen gestaltet, accelerandi sind nur knapp spürbar.

Das Zusammenspiel ist anfangs und im hinteren Drittel mehrmals asynchron. Im mittleren Teil ist es kontrollierter.

Musikalischer Ausdruck

Ein variabel und gewinnend gestalteter Vortrag.

Juror(in): Annette Lüthi

Alphorntrios

Trio Edelweiss

Müller Walter, Luzern

Schuler Ottilia, Unterägeri

Brügger Heinrich, Luzern

Klasse: 2

Bim Buechechäppeli

Gilbert Kolly

Tonkultur

Voll und warm kann die Tonkultur der 2. und 3. Stimme bezeichnet werden. Kräftig und teils plärrend erklingt die erste Stimme.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Von allen Stimmen sind Streiferli vernehmbar.

Elegant und wendig, ausser einigen harzigen Tonsprüngen, wird musiziert.

Die Intonation ist durchwegs getrübt.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Sehr ausdruckstark wird dynamisch interpretiert.

Lobenswert ist die abwechslungsreiche Artikulation und

es werden logische Phrasierungsbögen gespielt.

Im Stimmenausgleich herrscht die erste Stimme zu stark vor und die zweite ist teilweise kaum hörbar.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist klar erkennbar und die Rhythmik ist nachvollziehbar.

Das Tempo ist gut gewählt und das Zusammenspiel ist genau.

Von der Agogik ist sehr wenig spürbar.

Musikalischer Ausdruck

Ein lebendiger Vortrag der mit Risiko und teilweise mit viel Kraft dargeboten wird. Spannende Höhepunkte sollten nicht nur mit der Lautstärke erzeugt werden.

Juror(in): Agi Wicki

Trio Aeschisee

Niederberger Fredy, Höchstetten-Hellsau

Rentsch Hannes, Wiler b. Utzenstorf

Boss Walter, Oschwand

Klasse: 1

D'r Früehlig erwachtet

Fritz Mühlematter

Tonkultur

Der Ton aller 3 Stimmen ist voll und tragend.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die vorzügliche Beweglichkeit und die gute Treffsicherheit werden durch die vereinzelt Streifer kaum getrübt.

Gegen Schluss ist die Intonation von e' der 2. Stimme zu c" der 1. Stimme ungenau.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Sowohl die Dynamik zwischen sattem "forte" und feinem "piano" wie auch

die Artikulation von "marcato" über "staccato" bis "legato" werden abwechslungsreich eingesetzt.

Der Stimmenausgleich ist mehrheitlich gut, zeitweise ist die 2. Stimme etwas zu leise.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die treffend eingesetzte Agogik unterstützt sehr schön die dynamische Gestaltung.

Die Metrik ist immer klar erkennbar.

Nur das vereinzelt ungenaue Einsetzen der 2. Stimme ist beim Zusammenspiel negativ zu erwähnen.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag wird lebendig und sehr aussagekräftig gestaltet.

Juror(in): Thomas Odermatt

Alphorntrios

Trio Fröschtal
Nützi Kurt, Rothrist
Hunziker Hans, Rothrist
Ruf Walter, Glashütten

Klasse: 2
Eigenämter Choral
Bernhard Wichser

Tonkultur

Mit rundem strahlendem Chorklang wird die Melodie vorgetragen.

Blastechnik *Treffericherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die erste Stimme ist im Mittelteil in der Ansprache des Tones leicht verunsichert.
In der Beweglichkeit wird etwas zaghaft und vorsichtig gespielt.
Die Intonation ist sauber und rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird klar differenziert.
Klare Phrasen sind vernehmbar.
Die Artikulation der ersten Stimme ist etwas hart, zweite und dritte Stimme weich.
Der Stimmenausgleich fehlt teilweise, da die zweite und dritte Stimme zuwenig Resonanz bringen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum sowie die Rhythmik sind präzise erkennbar.
Die agogische Gestaltung ist wirkungsvoll.
Im Zusammenspiel schleichen sich vor allem im Mittelteil leichte Verschiebungen ein.

Musikalischer Ausdruck

Die Höhepunkte des Vortrags kommen nicht ganz zum Strahlen. Der mangelhafte Stimmenausgleich wertet euren Vortrag ab.

Juror(in): Walter Lussi

Trio Astelhorn
Rohrer Patrick, Buochs
Sigrist Andreas, Sachseln
von Moos Lukas, Flüeli-Ranft

Klasse: 1
Üses lieb Heilig-Chrüz
H. Studer

Tonkultur

Die Tongebung und Klangfarbe ist angenehm und klar, ein herrlicher As-Horn Klang.

Blastechnik *Treffericherheit - Beweglichkeit - Intonation*

In der Treffericherheit machen sich vor allem bei der 1. St. mit zunehmender Spieldauer einige kaum störende Streiferchen bemerkbar.
Wendig wird im ganzen Tonbereich agiert, wobei die 1. St. zunehmend etwas Mühe bekundet.
Die Intonation ist stets klar und rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die schöne und ansprechende dynamische Gestaltung dürfte gegen den Bereich f noch etwas ausgeprägter sein.
Klar und gut gegliedert wird die Melodie präsentiert.
Abwechslungsreich und passend wird artikuliert.
Im Stimmenausgleich hält sich die 2. St. oftmals etwas stark zurück.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Sehr gut und klar kommt das Metrum zur Geltung.
Rhythmisch wird frisch und mit guten Akzenten formuliert.
Agogisch könnte die Melodie noch etwas aufgewertet werden. Als Gegenpol zu den passenden rit. würden sich spannungsvolle accel. gut ausnehmen.
Im guten Zusammenspiel ergeben sich gelegentliche kl. Verschiebungen bei der 1. und 2. St.

Musikalischer Ausdruck

Eine überzeugende, gefällige und schöne Darbietung die klar mit der Höchstkategorie belohnt werden darf.

Juror(in): Erwin Rüedi

Alphorntrios

Trio Buechechäppeli

Scherer Anton, Brünisried

Kolly Marie-Cécile, Plaffeien

Schindler Adrian, Plaffeien

Klasse: 1

De Röschtigrabe

Gilbert Kolly

Tonkultur

Der volle und wohlklingende Chorklang wird durch die chudrige Tongebung des Basses (vor allem in den tiefen Lagen) immer wieder gestört.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die wenigen Streifer stören nicht.

Die beiden oberen Stimmen sind recht flexibel, der Bass jedoch harzig.

Intoniert wird recht genau, jedoch fällt das zu teils hohe und schwankende Bass-c auf.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch werden schöne Höhepunkte aufgebaut. Hervorzuheben ist der gefühlvolle Schluss.

Phrasiert wird klar und anschaulich.

Die Artikulation ist abwechslungsreich und passend.

Der Chorklang wird durch die teilweise etwas dominante Bass-Stimme strapaziert.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist gut erkennbar.

Rhythmisch wird ausgewogen musiziert.

Die agogische Gestaltung wird nur in Ansätzen angewandt. Es fehlt etwas die Spannung. Die schönen

Tempowechsel lockern die Darbietung auf.

Das Zusammenspiel ist phasenweise recht exakt, wird aber auch durch teilweise ungenaue Einsätze aller Stimmen leicht gestört.

Musikalischer Ausdruck

Nach einem holprigen Anfang wird frisch und jützig musiziert. Durch die teils unvollkommene Tongebung (ohne Atemstütze) wird der Gesamteindruck doch etwas beeinträchtigt.

Juror(in): Benno Müller

Alphorntrios

Trio Bärghmandli

Scheuber Hans, Alpnach

Häcki Konrad, Kerns

Scheuber Daniel, Alpnach

Klasse: 2

Schorieder Aelpcherchilbi
Pirmin u. Daniel Scheuber

Tonkultur

Die Tonqualität der 1. Stimme ist gut tragend und chäch. Die 2. Stimme tönt meist dumpf und ohne Glanz. Die 3. Stimme ist in tiefen Lagen leicht röhrend.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist lobenswert. Die drei, vier Streiferli fallen nicht ins Gewicht.

Die Beweglichkeit, leichtes fließen der Tonfolgen, vermischen wir, einzig der tänzerische Mittelteil ist flexibler. Die dritte Stimme ist fast durchwegs zu tief und die Schlusstöne fallen bei allen Stimmen, dadurch leidet die Intonation.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird nicht voll auf Risiko gespielt.

Die Phrasen sind gut gegliedert und

die Artikulation vielseitig, jedoch nicht immer aufeinander abgestimmt.

Beim Stimmenausgleich geht die 2. Stimme oft etwas unter, und die 3. Stimme klingt, vor allem zum Bass-c hinunter zu hart.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum und der Rhythmus sind durchwegs klar und verständlich.

Agogisch wird hingegen nur spärlich gestaltet und

die Tempi sind eher schleppend.

Das Zusammenspiel ist meist sauber.

Musikalischer Ausdruck

Der ganze Vortrag ist zwar korrekt, wirkt aber viel zu brav. Die Höhepunkte werden zu wenig ausgeschöpft.

Bemerkungen

An der Schorieder - Chilbi geht es sicher auch lauter und aufregender zu und her. Ab und zu ein rassiger Tanz sollte in eurem Vortrag zu hören sein.

Juror(in): Kaspar Steudler

Alphorntrios

Trio Echo vom Port

Schmid Urs, Schüpfheim

Zihlmann-Windlin Firmin, Schüpfheim

Studer Josef, Schüpfheim

Klasse: 1

Bätzytglöggi

Josef Studer

Tonkultur

Überzeugend und mit vollem, tragendem Klang wird diese anspruchsvolle Melodie gespielt.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Bis auf ein paar Chafler und Streifer der Bass-Stimme ist die Treffsicherheit lobenswert. Frisch und locker bewegt ihr euch durch die schönen Melodienbögen und die harmonische Reinheit ist immer vorhanden.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Kurzweilig und wohldosiert wird dynamisch gestaltet, wobei schöne Echostellen (piani) ausgeprägter in die Nacht verklingen sollten. Die Töne werden von allen Stimmen wirkungsvoll angeblasen und die Satzgliederung ist deutlich vernehmbar.

Im Stimmenausgleich dürfte die 2. Stimme mehr hervorkommen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch wird klar und genau interpretiert.

Spannungsvolle Tempounterschiede sorgen für Abwechslung im Geschehen.

Im Zusammenspiel schleichen sich immer wieder kleine Verschiebungen ein.

Musikalischer Ausdruck

Ein begeisternder, mitreissender Vortrag, der die Höchstklasse verdient.

Juror(in): Richi Wagner

Trio Heidwäg

Steiner Bruno, Twann

Mutti Theodor, Vinelz

Zürcher Werner, Brüttelen

Klasse: 1

Ig rüefe di!

Theo Mutti

Tonkultur

Es wird mit einem vollen warmen Klang musiziert

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Es wird anfangs treffsicher und sehr flexibel gespielt.

Besonders im mittleren Teil wird gekonnt lebendig gestaltet. Es schleichen sich aber gegen Ende des Vortrages einige leicht störende Streifer ein.

In der Intonation sind einige Unreinheiten hörbar.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik wird sehr deutlich und vielaussagend eingesetzt.

Auch die Artikulation ist sehr wirkungsvoll und abwechslungsreich.

Die Phrasierungsbögen sind eindeutig.

Die drei Stimmen durchwegs ausgeglichen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind klar erkennbar und präzise.

Agogik wird einfühlsam und passend eingesetzt.

Das Zusammenspiel ist fast durchgehend exakt, gegen den Schluss ist die zweite Stimme etwas zu dominant.

Musikalischer Ausdruck

Ein gefühlvoller Vortrag, der abwechslungsreich und klangvoll gestaltet wird.

Juror(in): Annette Lüthi

Alphorntrios

Trio Haslital

Stuedler Kaspar, Hasliberg-Reuti

Rubin-Stuedler Ursula, Belp

Wyss Roland, Meiringen

Klasse: 2

Bim Forchdenkmal

Eugen Fenner

Tonkultur

Die Tongebung der 1. und 2. Stimme ist in den hohen Lagen recht dünn. In den unteren Lagen trägt die 2. Stimme gut. Die Bassstimme ist dagegen etwas dumpf.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist bei allen Stimmen sehr gut. Kleine Streiferli stören nicht. Ungenauigkeiten notieren wir in der Intonation. Hier reiben die Klänge g, g1, d2 mit allen Stimmen und e2 zu c2 zwischen der 1. und 2. Stimme.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch vernehmen wir schöne Abstufungen und die Phrasierung ist klar und deutlich.

Im Stimmenausgleich ist nur bei lauten Stellen die 2. Stimme etwas dezent.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Im 2. und 3. Teil spüren wir die metrische Gestaltung und empfinden die unterschiedlich gewählten „tempi“ als sehr schön.

Das Zusammenspiel ist teilweise sehr gut, weist aber auch ungenaue Einsätze aus.

Musikalischer Ausdruck

Musikalisch wechseln sich weniger schöne und schöne Momente ab.

Die positiven Faktoren halten euren heutigen Vortrag noch knapp in der 2. Klasse.

Juror(in): Armin Imlig

Trio Säuliamt

Stucki Fritz, Obfelden

Eichenberger Ernst, Zürich

Meyer Hans, Affoltern

Klasse: 3

Westschweizer Choral

Lukas Schmid

Tonkultur

Während die erste Stimme etwas hart klingt, gestalten die zweite und dritte Stimme weich und füllend.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die erste Stimme im e2, aber auch die zweite Stimme fallen durch nervöse Kratzer und Streifer auf.

Darum ist auch die Beweglichkeit zähflüssig.

Die Intervalle in den hohen Lagen sind nicht immer rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird abwechslungsreich gestaltet.

Die einzelnen Phrasen werden klar gegliedert.

Auch ist die Artikulation mit unterschiedlichen Variationen wirkungsvoll.

Der Stimmenausgleich ist mangelhaft: Die erste Stimme ist dominant, die zweite zu leise und die dritte hat Aussetzer zu verzeichnen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind exakt erkennbar.

Mit der agogischen Gestaltung wird etwas wenig Spannung aufgebaut.

Das Zusammenspiel ist verwackelt und mangelhaft.

Musikalischer Ausdruck

Wir hören einen erlebten Vortrag mit leider zu vielen blastechnischen Mängeln.

Juror(in): Walter Lussi

Alphorntrios

Trio Trogener Gruess
Unger Hermann, Trogen
Unger Vreny, Trogen
Wobmann Alfred, Gais

Klasse: 1
Vom Eggishorn
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Mit gepflegtem, warmem und tragendem Ton wird die Melodie dargeboten.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Trotz kleiner, nicht störender Streiferchen wird in allen Lagen agil musiziert.
Die Intonation wird nur durch wenige unsaubere Intervalle getrübt.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird die ganze Spannweite von pianissimo bis forte ausgenutzt. Strahlende Höhepunkte in fortissimo fehlen.

Es wird klar phrasiert, passend und abwechslungsreich artikuliert.

Der Stimmenausgleich leidet teils am zu starken Bass, dann wieder an der schwachen 2. Stimme, die manchmal fast untergeht.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch wird sauber und ausgewogen musiziert.

Da das Tempo teilweise etwas schleppend ist und keine Tempowechsel vorgenommen werden, entsteht auch keine Spannung.

Das Zusammenspiel ist recht erfreulich und zeugt von einer intensiven Vorbereitung.

Musikalischer Ausdruck

Die Melodie wird lieblich und gefühlvoll vorgetragen. Man spürt aber, dass die Vorsicht an erster Stelle steht.

Juror(in): Benno Müller

Alphorntrios

Trio Steibock Sachseln
von Flüe Josef, Sachseln
Amstutz Mario, Sachseln
Sigrist Edwin, Sachseln

Klasse: 2
Im Stierebärg
Fritz Mühlematter

Tonkultur

Die Tongebung ist sehr klar, wird aber in der ersten Stimme durch Nachdrücken immer wieder stark ausgereizt

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Schon in der Einleitung wird die Treffsicherheit geprüft und mit der Dauer in allen Stimmen immer wieder durch kleine Hänger in Mitleidenschaft gezogen.

Die schöne Beweglichkeit wird mit zunehmender Dauer zögerlich und verliert an Qualität.

Das immer wieder auffallende Nachdrücken der ersten Stimme kann in der Intonation nicht überhört werden.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Euer musikalisches Können blitzt in der dynamischen Gestaltung immer wieder auf.

Die Sätze sind sehr klar erkennbar und sinnvoll gestaltet.

Schöne legati und im Tanz lüpfige staccati geben der Melodie vermehrt Ausdruck.

Etwas zaghaft und nicht immer klar erkennbar ist die Stimme 2, ansonsten wird mit viel Gespür gut abgestimmt musiziert.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum ist erkennbar und der bewegte Tanz mag rhythmisch zu überzeugen.

Die Wahl der tempi könnte noch etwas unterschiedlicher gestaltet werden.

Das Zusammenspiel ist recht ordentlich, wird aber durch die verschiedenen kleinen Stolpersteine in der Blastechnik leicht verzogen.

Musikalischer Ausdruck

Der Stierebärg kommt nur im Tanz kurz zum Vorschein, dann wird er wieder mit Nebel eingehüllt. Ein Vortrag dem noch etwas "meh Pfiff" fehlt.

Juror(in): Beat Estermann

Trio Wasserschloss
Wernli Heinrich, Brugg
Wernli-Huber Lydia, Brugg
Münch Christa, Würenlos

Klasse: 2
s' Waldmarisli
Toni Roos

Tonkultur

1. Stimme dumpf, 2. Stimme verkrampft, Bass zu brav.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Trotz der soliden Treffsicherheit aller Bläser, wirkt die Beweglichkeit zu wenig elegant.

Durch die magere Resonanz klingen die hohen Lagen dünn.

Der Schluss wird vor allem vom Bass fallen gelassen.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Schöne ff würden den Vortrag noch bereichern.

Die abwechslungsreiche Artikulation und die klare Gliederung durch das ganze Stück gefällt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der Stimmungsausgleich der 1. und 2. Stimme gefallen, wobei der Bass zu schwach ist.

Durch zu langsame Spielweise leidet die Rhythmik.

Ansätze für agogische Veränderungen sind immer wieder zu hören.

Das Zusammenspiel zeugt von einer guten Festvorbereitung.

Musikalischer Ausdruck

Vorsichtiger Vortrag mit wenig Risiko. Gefühlsvoll und zu brav wird gespielt.

Juror(in): Hans Scheuber

Alphorntrios

Trio Dütsch Schwiiz
Zihlmann Hans, Kriens
Lübke Holger, Schötz
Grand Manfred, Kriens

Klasse: 1
Alpenrosen
Gilbert Kolly

Tonkultur

Ein harmonischer Chorklang der warm und tragend ist.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Treffsicher, mit nur wenigen kleinen Streiferli und wendig in allen Lagen wird gespielt.

Die Intonation ist vereinzelt getrübt von der dritten Stimme.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Es wird dynamisch differenziert vorgetragen.

Die Phrasen sind logisch gegliedert und die Artikulation ist abwechslungsreich.

Beim Stimmenausgleich rückt die zweite Stimme teilweise in den Hintergrund.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist klar erkennbar und

die Rhythmik ist verständlich.

Lobenswert sind die schönen ritardandi.

Treffend werden spannende Tupfer gesetzt.

Das Zusammenspiel ist bis auf die vereinzelt, von kleinen Streifern verursachten Verschiebungen bei den Einsätze, gut.

Musikalischer Ausdruck

Ein herrlich, erfrischender Vortag mit vielen Köstlichkeiten.

Juror(in): Agi Wicki

Alphorntrios

Trio Fyrabe Gruess

Zihlmann Kurt, Mühlethal

Müller Heini, Ebnet

Müller Julius, Ebnet

Klasse: 1

Uf em Grat

Josef Studer

Tonkultur

Der schwingende und weiche Chorklang hat nur in den Hochlagen kleinere Trübungen.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die diversen Hänger werden mehrheitlich der ersten Stimme angelastet.

Meisterhaft ist die vorbildliche und gewandte Beweglichkeit.

Die Intonation hat einige Schwachstellen, die doch ab und zu störend wirken.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch sind die feinen piani von besonderer Bedeutung, was aber fehlt, sind überzeugenden forti.

Die alphornmässige Phrasierung und

die sinngemässe Artikulation, deren Bindungen besonders gefallen, ist sehr bereichernd für euren Vortrag.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Klar fassbar ist das Metrum und

das überzeugende Rhythmusgefühl des Trios zeugt von toller Vorbereitung. Vor allem der Dreiertakt gefällt besonders.

Die pointiert eingesetzte Agogik hat ihre Wirkung nicht verfehlt und

zudem war der Stimmenausgleich vorbildlich.

Musikalischer Ausdruck

Die ausdrucksvolle Darbietung lebt ganz besonders vom warmen und gefühlvollen Ton.

Die leichten Verschiebungen im Zusammenspiel wurden wohl notiert, fallen aber nicht besonders ins Gewicht.

Juror(in): Gilbert Kolly

Bücheltrio

Trio hohle Gasse

Hodel Hansueli, Küssnacht

Hediger Josef, Küssnacht

von Holzen Richard, Menzingen

Klasse: 2

s' Chalber-Mälchterli

Hermann Studer

Tonkultur

Das Trio musiziert mit kernigem, chächem Büchelton. Der runde Chorklang vermag zu begeistern und die leicht luftigen Hochlagen fallen nur unschwer ins Gewicht.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

In allen Lagen und Stimmen sind durchwegs Treffsicherheits-Mängel unüberhörbar. Recht lüpfig wird in der Beweglichkeit agiert und die Intonation ist auch zufrieden stellend.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch könnt ihr die Erwartungen nicht erfüllen. Die Abstufungen zwischen p und f sind zu gering und gegen Schluss wirkt euer Vortrag sehr flach.

Dafür ist die Phrasierung sinnvoll eingeteilt und

in der gepflegten Artikulation fallen vor allem die schönen Bindungen positiv auf.

Im Stimmenausgleich vermag die zu diskrete dritte Stimme keine Akzente zu setzen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die metrische und rhythmische Gestaltung ist bei euch ebenfalls im Plus und

tempomässig seid ihr immer flott unterwegs, aber die vermehrten Mängel im Zusammenspiel belasten den Kontostand auf der negativen Seite.

Musikalischer Ausdruck

Dem mit Schönheitsfehlern behafteten Vortrag fehlt die miterlebte Aussagekraft. Der Bass dürfte seine Präsenz besser markieren und nicht nur als dritter Mann im Duo agieren. In der hohlen Gasse scheint die letzte Meile noch nicht ganz erschlossen zu sein.

Juror(in): Gilbert Kolly